



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

XII.

1623

Auß Paris den 4. Martij/ Anno 1623.

DEn 27. Februarij ist ein stattliche Botschafft/ nämlich der Herzog von Arschot/ mit einer ansehnlichen Gesellschaft von Brüssel allhie angelangt / was sein Werbung/ ist noch in geheim / etliche wöllen sagen / dieweil das geschrey in Flandern sehr groß / daß sich der König des Belstins mit gewalt wölle annehmen / vnd besorgen / Frankreich vnd Spanien möchten einander auch in die Haer kommen/ als soll diser Gesandte trachten/ die sachen hinzulegen. Vnd weil bißher verlaut / der König werde auff fünffziggen Montag nach der Picardy auffbrechen / aber dise Botschafft darzwischen angelangt/ möcht solches wol verhindern werden.

Man hat allhie die gulden vnd silbern Passament zutragen / noch biß auff den ersten Maijerlanbe/ Es hat die Fastnacht über/ vil stattliche Tanz vnd Ballet/ aber auch grosse Rauberey vnd Mörderen abgeben / darüber ihrer vil eingezogen worden / wie man dann gestern / vnder andern ihrer zween in stattlichen Kländern mit gulden Passament/ auff dem Platz Creve genant/ gehendt.

Auß dem Hag den 7. Martij.

Gestern hat man in disen Landen / ein Generalmusterung alles Volck's gehalten/ Vnd hat vnlangst der geweste Bayrische Obrister über die Erabaren / so sich vor etlich Monaten in der Staden Dienst begeben / etlich Spanische Obristen nach Rosenchal auff ein Kampffer fordert/ weil aber keiner erschinen/ ist er wider allhero kommen.

Auß Bremen den 9. Martij.

Der Halberstatter ligt noch vmb Kentelen/ vnd der Mansfelder zu Strickhausen/ der Denmárcker lasse sein Volck in hiesiges Striff ziehen / die Häuser Langenwech/ Odersperg vnd Derringshausen / darinn vnser Bischof Volck hat / zubesezen / hat auch bereit etlich Compagn. in die Stadt Verden gelegt/ Man vermeint/ der Krieg seye auff hier vnd Braunschweig angesehen.

Der Wider Sächsisch Craiß hat zur beschüzung des Landes / die dreyfache hilff zutramen zubringen beschlossen/ so auff 12000. Mann zu Fuß/ 1000. Küriser/ vnd 2000 Schützen belauffen / vnd soll der Musterplatz zu Verden angestellt / auch Herzog Georgen zu Braunschweig als Veld Obersten zugeführt werden/ Damit es aber an Vele/ Munition vnd Bivers nicht mangle/ soll jeder Stand alsbald ein Monatsold mit einschicken / hernach wider ein jeder den 50. theil / vnd der Vnderthon den 100. theil seines Einkommens zuschießen : Zu Proviants Häusern seind die Stritt Bremen/ Hamburg/ Lünenburg vnd Hanover ernennet worden/ Es soll auch der König zu Denmarck ersucht werden / ihnen / auff den nothfall / mit Volck beyzuspringen/ dergleichen wöllen sie Ihrer M. gegen außländischen Feinden auch hilff thun / die

M

erh

erlichen auch den Ober-Sächsischen / Franckischen / Rheinischen / vnd Westphali-
schen Craiß/das jeder/vermöß getroffenen Vergleichs/ihnen 500. zu Ross/ vnd 1500.
zu Fuß/ hüß schicken / desgleichen die Statt Bremen vnd Hamburg ihr habendes
Volck überlassen / auch Herzog Wilhelm zu Sachsen Weinmar sein Volck von
6000. zu Fuß/vnd 2000. Pferdezuführen sollen/haben auch Gesandten zum König-
felder geschicket/ ihme den begehrten Paß glimpfflich abzuschlagen.

Von Erfurt wirdt vermeldt/ Chur Sachsen hab sich mit dem Nider-Sächsischen
Craiß auch verglichen/ Leib/Gut vnd Blut bey ihnen aufzusetzen.

Auß Regenspurg den 10. Martij.

Demnach die Chur: vnd Fürsten/auff die übergebne Key. Keylic/ noch ein Gut-
achten/wegen des Pfalzgraven/ seiner Kinder / vnd nächsten Vetteren / gänzlicher
absey: vnd entziehung des Landts / auch anderer in dem Fürtraz begriffener Punc-
ten / welches sonderlich dahin gehet / daß des Pfalzgraven Kinder vnd andere nahe
Verwandte/ der Chur vnd Land nicht gar zuentsetzen / sondern noch zum theil mit
Key. Gnaden anzusehen weren. Als haben sich Key. M. dahin erkläret / daß ein-
mal das Chur-Fürstlich Collegium vnverfesselt nicht bleiben können/deshwegen er den
Herzogen auß Bayern mit der Chur belehnet / hiezwischen möge in einer Reichs-
Statt eine Zusammenkunfft der Chur vnd anderer Fürsten angestellt/vnd endlich/ ob
des Lehrers Kindern/oder Bruder/nach des Herzogen in Bayern ableiben/solche
Chur wider heim fallen solle/ gültlich abgehandlet / oder da die Güte nicht statt haben
kündte/ Reichlichen außgeführt werden/ Was aber den in die Key erklärten Pfalz-
graven betrifft/ soll demselben/wann er ehist von seinen feindlichen Thätigkeiten ab-
stehe / sich demüthig/ bey Key. M. einstelle / vnd vmb gebürliche verzeihung seiner
Mißhandlung ansuche / auch sich also gehorsam erzeige/ wegen der Kön: Würde in
Engelland / vnd anderer vornehmen Christlichen Potentaten/ vil beschehenen Für-
bit/ gleichfals nach gebührender Erkenntnuß von Key. M. gnad erzeigt / vnd dergel-
stalt begnadet werden/daß er einen Fürstlichen Stand führen könne.

Auß Brüssel den 11. Martij.

Vor 3. tagen hat man schreiben auß London gehabt / daß der Prinz von Wallis/
den letzten Februarij Abends vmb 4. vhr allda auffgebrochen / vnd andern Tags vn-
bekant/ mit de Marggraven von Boucquinam, sampt 4. andern Herrn nahent Bo-
logna ans Land gefest / vnd seinen Weg nach Dieppe genommen/von dannen nach
Spannien zuraisen/ Der König in Engelland hat einen Graben in Franckreich ab-
gefertigt/erstgedachten Prinzen bey selbigem König zuentschuldigen / daß er solcher
gestalt durchpassiert/vnd sich bey J. M. nit angemelt. Dises ist ein vnversehene Re-
solutions/vnd wie verlaut/ solle ein Anschlag auff den König vnd jungen Prinzen ge-
wesen/aber entdeckt worden sein. Daher alle auß: vnd Einfahrren in Engelland be-
schlossen gehalten werden.

Auß Ambsterdam den 11. Martij.

Von Nere mögen hat man/daß der eine Barnesfeld / Herr auff Stozenberg / bey
des Schencken schantz über Rhein gesetzt / vnd die Nere mögischen Reutter ihme
nachgeylet / Ob sie nun ihn erdapt/ ist noch vnbewußt / dessen Weib vnd Kinder/

Kampff des von **Duffen** Knecht / liegen noch gefangen / **Hierlandes** ist man starkes
werck / die **See Armada** von 40. Schiffen aufzurüsten / deren jedes 20. in 30. stück
Geschütz ob hat / vnd wird vil Viechs hierzu geschlachtet / vnd das **Volck** gemustert.

Es verlaut noch / daß ein Anstand auff 2. Jahr / die **Pfals** betreffend / gemacht
worden / vnd daß der **König** in **Engelland** bevohlen / **Frankenthal** der **Infantin** ein-
zuräumen.

Auß Rom den 11. Martij.

Sonstage hat ein **Curier** des **Bayr** Fürsten **Erwählung** mit der **Chur Pfals** allhe-
ro gebracht / darauff der **Papst** zu **S. Peter** / nach gehaltenem **Ampt** / das **Te Deum**
laudamus singen / vnd vom **Castell S. Angelo** / das grobe **Geschütz** losbrennen / auch
Abends **Feuer** werffen lassen / dergleichen auch von etlichen **Cardinalen** vnd **Am-**
bassatoren beschehen.

Der **Rath** zu **Neapoli** hat dem **Königreich** zu gutem 800. Soldaten angenom-
men / **Allda** ist auch der **Prinz** von **Ascoli** / so **Oberster** **Feld** **Marschalck** gewest / ge-
storben.

Der **König** in **Frankreich** soll willens sein / das **Hergogthumb** **Sedan** von dem
Hergogen von **Boallion** / vmb 1200000. **Eronen** zuerkauffen / weil desselben **Söhn**
sach nicht darnach beschaffen / nach ihres **Vatters** ableiben / solches zuerhalten.

Auß dem Stifte Münster den 12. Martij.

Des **Braven** von **Tecklenburg** **Residenz** **Statt** / vnd das **Haus** **Schaden** haben
die **Ken.** **Besatzung** gutwillig eingenommen / darzu sich die **Statt** **Burck** im **Stifte**
Dinabruck auch bequemen will / die **Statt** **Dockum** ist mit **verwalt** darzu gezwungen
worden / des **Cordua** **Geschütz** wirdt von **Düsseldorff** auff **Wesel** geführt / dann er
willens sein solle / **Lippstatt** / **Sparrenberg** / vnd die **Gravschafft** **Ravenspurg** zu über-
ziehen / vnd weil sich der **Halberstatter** in des **Nider** **Sächsischen** **Erz** **diens** **t** **bege-**
ben / so seind 30. **Corner** **Reutter** / welche mit ihme nach der **Weser** gezogen / durch hie-
siges **Stifte** wider zu rück nach **Ost** **Friess** **land** zum **Wansfelder** passirt / **Sonst** haben
vnser **Soldaten** ein **Anschlag** auff **Cloppenburg** / vnd bereit das vnder **Haus** inge-
habt / doch wider abziehen müssen.

Von **Söllen** hat man / daß obwohl man verhofft / die **Pfaffenschantz** ob dem **Rhein**
solle **nidergerissen** werden / so thue man doch die darinn **verbrunnen** **Häuser** wider er-
bawen / vnd die **Kirchen** mit **allerhand** **sachen** / mehr als zuvor zieren.

Auß Lyon den 13. Martij.

Der **Hergog** von **Savoy** soll allbereit ein **Aug** auff ein **starkes** **Dre** / oder **Be-**
stunq / so an den **Grängen** der **Grisoner** gelegen / **Crevecœur** genant / gehabt haben /
so aber ihme nicht anzaugen / welches gleichwol ein **anzeigen** eines **ernsts**.

Man hat allhie **offentlich** **auff** **ruffen** vnd **anschlagen** lassen / bey **hoher** **straff** / vnn-
dzue **einziehung** der **Bürer** / keine **Waffen** ohne **Paßwort** / von **J. Kön. M.** oder von vn-
serm **Statthalter** / auß dem **Land** zuführen.

Man will außgeben / daß die **Flotta** **seye** **abgenommen** worden / den **rechten** **grund**
wirdt man bald haben / hiezwischen ist zu **Genua** ein **Gallern** **angelangt** / so in 300000.

M. J.

Ero.

Eronten auff hat / vnd noch mehrers hernach folgen solle / daß also an der beßthlung
nicht zu zweiffeln.

Sonsten ist es in andern still / vnd werden die Bestungen so J. M. niderzureiffen
bevolhen / hin vnd wider abgetragen / darauß auszschliessen / daß der Frid in Franckreich
bestand haben werde.

Der Herzog von Roan / so zu Rompellier arrestirt worden / wurde täglich mit
200. Soldaten verwacht / vnd bey beschluß diß vernimb: man / daß sich vnser König
mit dem in Spannen / wegen des Weltins verglichen / vnd solches dem Pappt über-
geben.

Der Prinz von Conde hat vor seinem verreisen von hinnen / sich verlauten las-
sen / daß er bald wider allhie sein / vnd Volck ins Weltin führen wolle.

Vor z. Tagen ist ein Königlicher Curier allhie durch / nach Rompellier verreis /
mit bevelch / den Herzogen von Roan wider auff freyen Fuß zu teilen. Diser Arrest
wurde ein ewige feindschafft zwischen ihme vnd dem Herrn von Valence verursa-
chen.

Auff Venedig den 17. Martij.

Der Richter des Thals Masar ist nach Mayland entwichen / weil ihne die Gristo-
ner / als er dieselbe vnder des Erzhertzogs Leopoldi gehorsamb zu zwingen begehrt / er-
schliessen wöllen / die haben auch getrohet / alle / so derselben Faction / nider zu hawen.

Der König in Franckreich ist nach Amiens verreis / selbigen Plas vnd andere
Ort / noch mehr zu bevestigen / desgleichen ist der Ladigiera auff die Grängen in Flan-
dern passirt / zu erkundigen / was der Spinola für Kriegsrüstung vor habe.

Der Mayländisch Statthalter hat vnversehens alle Reuterey mustern lassen /
auch den Veedor Zid abgeferrigt / die Garnisonen zu ergängen / der erwartet bevelch
auff Spannen / was er des vorstehenden Kriegs halben fürnehmen soll / Inmassen
er die Bestungen Novara, Santovale vnd Alexandria besichtigen will / Sonst soll
wider die Französisch / ein andere Liga vom Pappt / Keyser vnd andern Welschen
Fürsten im werck sein.

Der Savoner hat sich mit dem Prinzen von Masserano verglichen / daß der
Kathsher Praidia die eingezogene Güter verwalten / vnd der Prinz einen Sohn vnd
Tochter zu Thurin am Hof halten soll.

Zu Constantinopel ist der Dau Bassa vnd Sub Bassa / weil sie an des entleibter
Soldans Ort mans todt schuldig / nider gehant worden / vmb diser vrsach willen solle
auch der Bassa zu Ofen stranguliert werden / die Spachi vnd Janitscharen aber / seind
wegen einer neuen Wahl noch nicht einig / Sonst befindt sich der beschraite Meer-
rauber Sambson / mit 12. Kriegsschiffen im Türckischen Meer / welcher alle der selbter
Basellen in Soria vnd selbiger Orten beraubt.

Auff Franckfurt den 17. Martij.

Gestern hat man des Tyllis Artilleren / vnd heur das übrig Geschütz / hierdurch / zu
seinem Volck geführt / der solle wider den Mansfelder ziehen.

Der Statthalter zu Handelberg hat den Predigern daselbst gebotten / in 4. Wo-
chen

dem mit Weib vnd Kind weg zu ziehen / die Stadt aber hat sich dessen gegen dem ermeldten General beschwohret; was sie nun erhalten / öffnet die Zeit. Sonst thun die Franckenthaler mit straffen noch grossen Schaden.

Von Brüssel hat man / daß der Spinola am Podagra darnider ligen auch seye all da ein Gesandter vom Prinz Moriken ankommen / welcher der Infantin angeboten / wann er die freyheit von der Naach richtig habe / so wolte er den Fluß Demmer in Brabant (darüber Graf Heinrich von Nassaw vor einem Jahr kommen) ganz verlassen / vnd von dannen auß / den Brabantern keinen Schaden mehr zufügen / daher will man von einem Anstand oder gar von einem Frieden / so vor der Hand sein solle / sagen / wie dann auch der König in Spanien dem Papsst das Veltlin mit allen Bestungen einzuraumen bevolhen / vnd das er solches mit seinem Volck besetzen möge / Es solle auch alles verlohrene Silber von der Flotta / wider auß dem Meer herauß gezogen worden sein / so man ehst in Spanien erwartet.

Auß den Bündten den 17. Martij.

Wir werden berichtet / daß vnser Gesandte / nachdem sie schier in die 3. Monat zu Mayland verharret / entlich daselbst von dem Herrn Gubernatorn / Herzogen von Feria / Audiens / vnd disen Abschied bekommen habens sollen; daß namblich Interimsweiß / biß auff den 1. Maijnächst künfftig / in Veltlin vnd Cläven / der Handel vnd Wandel frey sein / vnd vngehindert getriben werden solle / auch die vmb der Evangelischen Religion willen außgetretene Veltliner vnd Bündter / in wehrendem Interim / ihre Güter mögen nutzen / brauchen vnd verkauffen / so gut sie können / Sonsten wirbt man zu Mayland Volck / dessen sich aber wenig schreiben laßt.

Der Herkog von Savoy / laßt von newem 4000. zu Fuß / vnd 500. Pferdt in Lothringen werben / welche er auch allberait bezahlt hat / laßt täglich auß Piemont vil Last von Wöhr vnd Wassen / wie auch Proviand vnd Munition hinüber in Savoy führen / welches allerley gedancken bringt / ob nicht etwa die Stadt Genf dardurch in vngelegenheit kommen möchte.

Von vollstreckung des gethonen Endtschlus über vnser Bündtnerischy Geschäfte / wirdt nicht sonders mehr geredt / Jedoch hoffet man / es möchte endlich den gang gewinnen / weil durch die Frommeten / auß bevelch der Gubernatorn hin vnd wider in Franckreich / ein Mandat außgeruffen worden / daß menniglich mit Wöhr vnd Wassen sich gefaßt halten / vnd keine derselben auß den Stätten / an andere Ort geführt werden sollen.

M ij

Auß

Auß Prag den 19. Martij.

Den 12. diß/ist ein Key. Courier von Regenspurg/ hierdurch nach Denna-
marck zum selbigen König passirt / ihne zuvermahnen / neben den Nider-
Sächsischen Craiß Ständen/ J. Key. M. Feinden zu wider stehen/ vnd ka-
nen Paß zuverstaten.

Den 15. diß/ ist Herr Michna mit der endlichen Key. Resolution/ wegen
der Burgerschafft allher gelangt / Sonst werden die Schlesiße Ständ
den halben theil der bewilligten 3. Million Golds auff küfftigen Michae-
lis/ vnd den andern halben theil erst über ein Jahr hernach erlegen.

Des Jägerndorffers einfall in Schlesen ist gewiß/ der wegen der Fürst
von Liechtenstein 3. Fahnen Wallsteinische Knecht nach Troppaw vnd
Jägerndorff/ zur Besatzung geschickt. Es sollen auch beede Fürstenthumb
Dyppeln vnd Katibor / so man dem Bethlen eingeraubt / mit Key. Volck
besetzt werden. Sonst solle der Soldan den Bethlen zum Ober Aufseher
über seine habende Brannhäufer in Buzarn/ verordnet haben.

Freytags ist Hauptmann Streithorst / so vnlängst 4. Wallsteinische
Soldaten/ wegen sie aufreissen wollen/ auffhengen lassen/ von seinem liebli-
chen Bruder allhie erstochen worden.

Von Dresden hat man / daß der Churfürst zu Sachsen vnd König in
Dennmarck / einander siehts Euriri zuschicken/ die sollen neben Chur Bran-
denburg chist zu S. Annaberg zusammen kommen / Man thut auch mit wer-
bung der 3. Regiment Knecht starck fortfahren.

Auß Lindaw den 21. Martij.

Vey vns in den Benachbarten Oesterreichischen Herrschafften/ ligt noch
zimlich vil Kriegsvolck / welchem man nun ein gute zeit hero von vnd auß
hiesiger Statt/ alle Wochen zu zweymahlen / in 12000. Commißbrot (de-
ren Laiblin eines 6. baken kostet) in Schiffen nacher Bregenz geschickt/ wie
noch/ die legt vnd beugert man auffeinander/ wie die steinhäußen/ so verwun-
derlich zusehen/ vnd beklagt sich das Landvolck diser Herrschafften/ wegen
solanger einlagerungen sehr übel/ kommen in grosse Armut vnd schaden/
vnd weist man auch nicht/ wie lang diß Volck noch da ligen werde/ verthe-
ret alles/ vnd kompts so erschrocklich hoch/ daß es zubewainen/ vnd fast nie-
mandts mehr was erzahlen kan/ wie wir allhie je lenger je mehr empfinden/
dazu newlich auch noch ein Vnglück geschlagen / daß ein Oberlinger-
Schiff / mit Frucht vnd Wein beladen/ so auff hieser fahren wollen/ auff
dem

dem See durch Ungewitter / vnder langen Argen / nicht sonders weit vom
Land / vndergangen / da man dann den verlust / ring angeschlagen / auf 10. ir
12000. fl. schätzt / so maissen theils vnser Kornführer allhie antrifft / doch
kein die Leut / so im Schiff gewesen / durch starcken zusprung errettet worden.

Auß Regenspurg den 22. Martij.

Den 17. diß / ist Herzog Julius Friderich von Württemberg / vnd heut
Erzhertzog Leopold zu Wasser allhero gelangt / weil aber kein Rath nicht
gehalten wirdt / also soll künfftige Wochen ein auffbruch beschehen.

Getruckt den 22. Martij.